

**ADAC**

Reiseführer

**JETZT**  
mit Maxi-  
Klappkarten

# Thüringen

**Erfurt Gotha Weimar Jena**

Schlösser und Burgen • Wanderungen • Museen

Bergwerke und Höhlen • Hotels • Restaurants



**ADAC**

Reiseführer

# Thüringen

Erfurt Gotha Weimar Jena

Schlösser und Burgen • Wanderungen • Museen  
Bergwerke und Höhlen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Gabriel Calvo Lopez-Guerrero  
und Sabine Tzschaschel



## □ Intro

**Thüringen Impressionen** 6

---

Burgenreigen und Schlösserprunk in Deutschlands grünem Herz

**Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick** 12

---

Vom Reich der Thüringer zum Freistaat Thüringen

## □ Unterwegs

**Das Thüringer Becken – traditionsreiche Städte an der Via Regia** 18

---

- 1 Erfurt 18
- 2 Weimar 28
- 3 Buchenwald 40
- 4 Apolda 41
- 5 Bad Berka 42
- 6 Kranichfeld 42
- 7 Arnstadt 44
- 8 Die Drei Gleichen 46
- 9 Gotha 47

**Der Thüringer Wald – Deutschlands grünes Herz** 50

---

- 10 Eisenach und Wartburg 50
- 11 Waltershausen und Friedrichroda 56
- 12 Brotterode 57
- 13 Ohrdruf 58
- 14 Oberhof 59
- 15 Suhl 61
- 16 Ilmenau 63
- 17 Paulinzella 64
- 18 Oberweißbach 65
- 19 Lauscha 66
- 20 Sonneberg 68

**Das Werratal – beschauliche Dörfer  
und alte Residenzstädte** 70

---

- 21** Hildburghausen 70
- 22** Schleusingen 72
- 23** Themar 74
- 24** Meiningen 75
- 25** Schmalkalden 78
- 26** Bad Salzungen und  
Bad Liebenstein 80

**Thüringens Südosten –  
an der Saale hellem Strande** 84

---

- 27** Saalekaskade 84
- 28** Saalfeld 86
- 29** Bad Blankenburg 89
- 30** Rudolstadt 90
- 31** Schloss Kochberg 92
- 32** Kahla und die Leuchten-  
burg 94
- 33** Jena 95
- 34** Dornburger Schlösser 98

**Thüringens Osten –  
zwischen Elster und Pleiße** 100

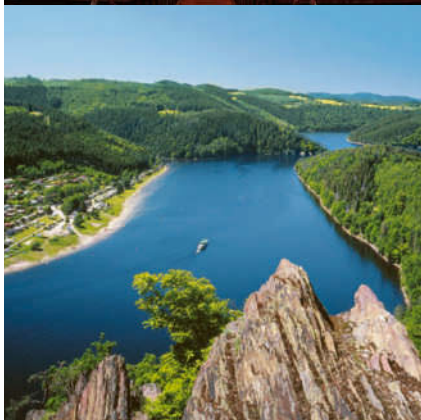
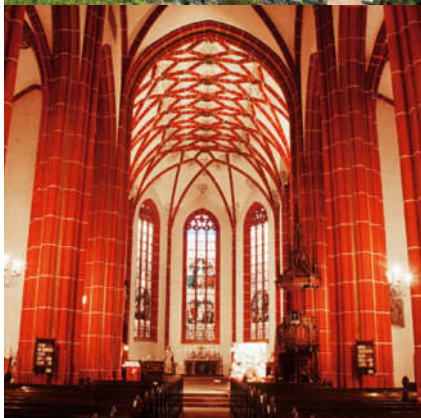
---

- 35** Altenburg 100
- 36** Das Holzland 103
- 37** Gera 104
- 38** Weida 108
- 39** Greiz 110

**Das Eichsfeld und  
Nordthüringen** 112

---

- 40** Heilbad Heiligenstadt 112
- 41** Leinefelde–Worbis 114
- 42** Mühlhausen 116
- 43** Bad Langensalza 119
- 44** Nationalpark Hainich 120
- 45** Nordhausen 121
- 46** Sondershausen 124
- 47** Bad Frankenhausen 125
- 48** Kyffhäuser 128





## Thüringen Kaleidoskop

---

- Klassik in Weimar 30
- Das Bauhaus – Verwirklichung einer Utopie 37
- Rosen statt Brot – die heilige Elisabeth 55
- Auferstanden aus Ruinen – die Neue Landschaft Ronneburg 108
- Stadtumbau Ost – Zurück in die Zukunft 116
- Leiden unter Tage: das Konzentrationslager Mittelbau-Dora 123



## Thüringen – die schönsten Wanderungen

---

- Durch die Drachenschlucht zur Wartburg 56
- Auf den Inselberg und zum Trusetaler Wasserfall 58
- Von Oberhofs Hochmoor über den Rennsteig zum Beerberg 60
- Auf Goethes Spuren von Ilmenau nach Stützerbach 64
- Auf dem Keltenweg nach Römhild 72
- Einmal rund um Themar 75
- Meiningens Schillerwanderweg 77
- Sportlicher Dreiklang an der Werra 82
- Durch das Schwarzatal bei Bad Blankenburg 90
- Von Weimar nach Kochberg 93
- Der Kyffhäuserweg 129
- Grenzlinien als Wanderwege: Rennsteig und Grünes Band 137



## Karten

---

- Thüringen Süd  
vordere Umschlagklappe
- Thüringen Nord und Erfurt  
hintere Umschlagklappe
- Weimar 33
- Gotha 48
- Jena 98
- Gera 105



## □ Service

### Thüringen aktuell A bis Z

131

- Vor Reiseantritt 131
- Allgemeine Informationen 131
- Anreise 131
- Bank und Post 132
- Menschen mit Behinderung 132
- Einkaufen 132
- Essen und Trinken 132
- Feiertage 133
- Festivals und Events 133
- Kinder 134
- Klima und Reisezeit 135
- Sport 135
- Statistik 139
- Unterkunft 139
- Verkehrsmittel 139

### Register

141

- Impressum 143
- Bildnachweis 143



### Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer**  
**Travel House Media GmbH**  
**Grillparzerstr. 12, 81675 München**  
**[adac.reisefuehrer@travel-house-media.de](mailto:adac.reisefuehrer@travel-house-media.de)**

# Thüringen Impressionen

## Burgenreigen und Schösserprunk in Deutschlands grünem Herz

Mag Thüringen auch eines der kleinsten deutschen Bundesländer sein – dank seines **landschaftlichen Reichtums** ist es zugleich eines der attraktivsten. Die sanften Hügel des Eichsfelds im Norden und die blauen Stauseen des Saaletals im Süden, die Buchenwälder des Hainichs im Westen und die reizende Kulturlandschaft entlang der Ilm im Osten laden zu ausgedehnten Entdeckungstouren ein. Im Zentrum des Bundeslandes erstreckt sich das von Gera und Unstrut durchflossene Thüringer Becken, wo mit Erfurt, Gotha und Mühlhausen drei der schönsten Städte des Bundeslandes auf ihre Besucher warten.

### Handelsstädte und berühmte Universitäten

Schon im Mittelalter prosperierte **Erfurt**, die größte Stadt Thüringens. Damals

zählte sie wegen des einträglichen Handels mit Waid, das zum Färben von Stoffen verwandt wurde, gar zu den größten auf deutschem Boden. So manches vom Reichtum seiner Erbauer zeugende Kaufmannshaus blieb erhalten. Die vollständig mit kleinen Fachwerkhäusern bebaut **Krämerbrücke** aus dem 15. Jh. sucht in Nordeuropa ihresgleichen. Ein einzigartiges Ensemble gotischer Sakralbaukunst ist der **Dom St. Marien** mit der **Severikirche**, die von hoher Warte die lebendige Altstadt überblicken. Für jugendliches Flair sorgen die Studenten der Erfurter Universität, an der vor 500 Jahren schon der Reformator Martin Luther lernte.

Auch **Jena** ist für seine Hochschule bekannt. Wo um 1800 der Philosoph Johann Gottlieb Fichte und der Dichter Friedrich Schiller dozierten, wird heute



**Rechts oben:** An Sommertagen sind die Straßencafés auf Erfurts Fischmarkt stets voll  
**Rechts:** Von der Wartburg blickt man über das Vorland des Thüringer Waldes  
**Oben:** Wanderer und Mountainbiker zieht es hinaus in die Thüringer Natur



für die Zukunft geforscht. Der JenTower im Zentrum der Stadt, mit seinen 159 m das höchste Gebäude Thüringens, ist das Symbol für den Aufschwung der vergangenen Jahre. All die bahnbrechenden Erfindungen, die ihren Ursprung in Jena hatten, präsentieren das Optische und das Schott GlasMuseum.

Ganz dem Mittelalter verpflichtet ist die von einer gut erhaltenen Stadtmauer umgebene Altstadt von **Mühlhausen**. Fachwerkhäuser säumen kopfsteingepflasterte Gassen, gotische Kirchtürme überragen rot gedeckte Dächer. Mehrere Museen lassen die Geschichte der einstigen Freien Reichsstadt Revue passieren, Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein. Auch in **Schmalkaldens** vorbildlich sanierten Straßen wird die Vergangenheit lebendig, vor allem die teils kunstvoll verzierten Fachwerkhäuser sind begeisterungswürdig.

### Land der Ritter, Grafen und Herzöge

Mittelalter pur empfängt den Besucher jener **Burgen**, die von so manchem Bergsporn grünen. Allen voran ist da natürlich



die **Wartburg** über Eisenach, Versteck Martin Luthers vor den Häschern des Kaisers und Schauplatz des Wartburgfestes, auf dem Studenten die Einheit Deutschlands forderten. Ein aussichtsreicher Wanderweg verbindet Mühlburg, Burg Gleichen und Wachsenburg, besser bekannt als **Die Drei Gleichen**, bei Gotha.







Wohnsitz hinunter in seine **Residenzstädte**. Die Bertholdsburg in Schleusingen und die imposante Heidecksburg über Rudolstadt, das Altenburger Schloss mit seiner in verspieltem Barock dekorierten Kirche und das weitläufige Sommerpalais in Greiz künden von Geltungsbedürfnis und Ehrgeiz all der Kleinstaaten, die seit jener Zeit entstanden. Das größte Schloss Thüringens – und eines der imposantesten in ganz Deutschland – schuf der Herzog von Sachsen-Gotha mit **Schloss Friedenstein**. Ein Tag reicht nicht aus, um seine Prunksäle und Museen zu erkunden.

Auch außerhalb der Städte finden sich bezaubernde Anlagen, etwa die Dornburger Schlösser auf einem mit Wein bewachsenen Muschelkalkfelsen hoch über der Saale. Ähnlich beeindruckend ist Schloss Altenstein inmitten seines Landschaftsparks, den allerlei Zierbauten verschönen.

Einst standen sich dort oben verfeindete Herrergeschlechter gegenüber, heute bilden sie ein pittoreskes, von weither sichtbares Ensemble. Auch entlang der Werra, Thüringens Grenzfluss zu Hessen, wachen imposante Festungen, so Burg Hanstein über Bornhagen oder die Brandenburger bei Gerstungen. Angesichts dieser Fülle von Zeugen des Mittelalters ist es keine Überraschung, dass eine Thüringer Burg, nämlich die Veste Heldburg bei Hildburghausen, zum Standort des Deutschen Burgenmuseums gewählt wurde.

Als dem Adel Thüringens die Burgen im 16. Jh. zu zugig wurden, verlegte er den

### Wo Dichturfürsten wandelten

Was den Fürsten der Thüringer Kleinstaaten an politischem Einfluss fehlte, das versuchten sie mit kulturellem Engagement und Mäzenatentum wieder wettzumachen. So kommt es, dass dem Reisenden allerorten vorzügliche Museen, Theater und Galerien begegnen.

Die Herzöge von **Gotha** etwa begründeten im 18. Jh. eine Theatertradition, welche die Stadt bis heute mit dem Ekho-Festival zelebriert. Aus der herzoglichen Kunstkammer entstand über die Jahrhunderte eine Sammlung, die von alt-





deutscher und niederländischer Malerei bis zur Kunst der Gegenwart reicht.

Auch **Meiningen** überrascht mit einer Bühne, deren Qualität sich nicht vor den Theatern in Deutschlands Großstädten verstecken muss. Hier war es Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, der Ende des 19. Jh. den Grundstein für eine lebendige Schauspiel-Tradition legte. In **Rudolstadt** wiederum beeindruckt neben einer Sammlung zarten Thüringer Porzellans die Waffensammlung der Schwarzbürger Grafen.

Unbestritten überstrahlt der Glanz **Weimars** alle anderen Städte Thüringens. Hier begegnet man auf Schritt und Tritt den Spuren **Johann Wolfgang von Goethes**, dem unerreichten Helden deutschen Geisteslebens. Das Goethe-Nationalmuseum ist quasi ein Tempel für den Dichterkönig, hier wohnte er auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft, hier gingen all die anderen Protagonisten der deutschen Klassik ein und aus. Gemeinsam mit Friedrich Schiller, dessen weitaus bescheideneres Wohnhaus gleichfalls zu besichtigen ist, prägte er eine ganze Epoche. Ob im Park an der Ilm mit Goethes Gartenhaus oder in der **Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek** mit dem prachtvoll



wiederhergestellten Rokokosaal, ob im Schloss Belvedere, wo Goethe naturwissenschaftliche Studien betrieb oder auf dem Historischen Friedhof, wo Schiller und Goethe begraben liegen: an Pilgerstätten für Kulturliebhaber herrscht wahrlich kein Mangel. Eine weitere Blütezeit erlebte die Stadt Anfang des 20. Jh. dank der revolutionären Ideen der Bauhaus-Schule um Walter Gropius, die Architektur und Design radikal erneuerte. Weimars Bauhaus-Museum stellt die Erungenschaften dieser Bewegung ausführlich vor.

**Links oben:** Schloss Friedenstein ist ein beliebtes Ausflugsziel bei Gotha **Links unten:** Während der Erfurter Domstufen-Festspiele wird der Domberg zur Bühne **Oben:** Auf Jenas Marktplatz bieten die Bauern der Umgebung ihre Waren feil **Rechts:** Thüringens Vielfalt: Baden in der Bleilochtsperre und mittelalterliche Gassen in Gotha



## Deutschlands Grünes Herz

Wenn Johann Wolfgang von Goethe nicht am Schreibtisch saß, dann zog es ihn hinaus in die Natur. Von seinem Haus in Weimar aus marschierte er regelmäßig nach Schloss Kochberg, Wohnort seiner Freundin Charlotte von Stein. Mittlerweile folgt der reizvolle **Goethewanderweg** seinen Schritten durch die Wiesen und Wälder südlich von Weimar.

Der berühmte Dichter ist gern zitierter Kronzeuge all jener, die Thüringens land-

schaftliche Schönheiten rühmen. Ins Schwelgen geraten sie etwa beim **Hainich**, dem größten zusammenhängenden Laubwald Deutschlands. Im Herbst, wenn sich seine Blätter bunt verfärben, bietet er einen wahrhaft unvergesslichen Anblick. Der Nationalpark, der seine wertvollen, uralten Buchenhaine schützt, verfügt mit dem Baumkronenpfad, auf dem man über das Blätterdach hinwegspazieren kann, über eine ganz besondere Attraktion.



**Ganz oben:** Ausgehen in Jena

**Oben:** Kunstvoll gestaltet sind die Modelle für den Blaudruck, der bis heute in Erfurt gepflegt wird

**Rechts oben:** Präzisionshandwerk – ein Tierglasbläser aus Lauscha bei der Arbeit

**Rechts Mitte:** Thüringer Bratwürste und dunkles Bier aus Köstritz – eine schier unwiderstehliche Kombination

**Rechts unten:** Frühnebel liegt über den Feldern unterhalb der Wachsenburg, einer der Drei Gleichen bei Mühlberg



Die Zahl der Wanderwege durch den **Thüringer Wald** ist schier unüberschaubar, von der Talwanderung bis zum anstrengenden Gipfelsturm ist alles geboten. Unangefochtener Star ist freilich der **Rennteig**, der der Kammlinie des Thüringer Waldes zwischen Eisenach und Blankenstein auf 168 km folgt. Im Winter, wenn Schnee seine Höhen einhüllt, werden viele Wanderwege zu Loipen und in **Oberhof** trifft sich die Wintersportelite zu Biathlon- und Rodelwettbewerben.

Keine sportlichen Höchstleistungen erfordern die bestens markierten **Fahrradwege** entlang Werra, Elster oder Saale. Vielerorts kann man die Flüsse auch per Kanu erkunden – ein ganz besonderes Abenteuer. Gleichfalls zum **Wassersport** laden die Stauseen entlang der Saalekaskade. An der Bleilochtalesperre und über den Hohenwarte-Stausee gleiten Ausflugschiffe zwischen Surfern und Padelbooten dahin.

Nicht nur über, sondern auch unter der Erde ist Thüringen von überraschender Vielseitigkeit. In den **Feengrotten** bei Saalfeld schillern die Höhlenwände in allen Farben des Regenbogens, in der Marienglashöhle bei Friedrichroda kann man quasi einen Kristall betreten und im Erlebnis Bergwerk Merkers sehen die Besucher dem größten unterirdischen Bagger beim Kaliabbau zu.



# Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

## Vom Reich der Thüringer zum Freistaat Thüringen

**400 v. Chr.** Aus dem heutigen Frankreich kommen Kelten nach Thüringen. Auf dem Kleinen Gleichberg bei Römhild entsteht eine ihrer größten Burganlagen.

**1. Jh. n. Chr.** Der germanische Stamm der Hermunduren zieht vom Oberlauf der Elbe ins Thüringische.

**ab 375** Die Völkerwanderung beginnt. Hermunduren und die aus dem Nord- und Ostseeraum zugewanderten Angeln und Warnen

gen an der Unstrut. Ab dem 8. Jh. wird Kolonisation und Burgenbau verstärkt.

**725** Der Missionar Bonifatius gründet in Ohrdruf das erste thüringische Kloster. 742 stiftet er das Bistum Erfurt. 746 überträgt ihm der Papst das Bistum Mainz, dem nach und nach das Gebiet des 754 wieder aufgelösten Erfurter Bistums zugeschlagen wird. Fortan herrschen die Mainzer Erzbischöfe, die seit dem Mit-

wirbt der sächsische Herzog Otto weite Teile Thüringens.

**919** Der Adel des Ostfrankenreichs wählt Heinrich, den Herzog von Sachsen zum König. Der sächsisch-thüringische Raum gehört damit zum Kerngebiet königlicher Macht.

**933** In der Schlacht bei Riade, wahrscheinlich nahe des heutigen Weißensee, besiegt König Heinrich die Ungarn, die sein Reich seit Jahrzehnten mit Raubkriegen überziehen.

**955** Durch den Sieg in der Schlacht auf dem Lechfeld bei Augsburg kann König Otto der Große die Ungarngefahr endgültig bannen.

**1002** Mit dem Tod Kaiser Ottos III. stirbt die sächsische Linie der Ottonen aus. Unter Heinrich II. verlagert sich das Machtzentrum des Reiches in den Bamberger Raum, unter den salischen Königen ab 1024 gar an den Rhein. Der Thüringer Adel nutzt die Abwesenheit eines starken Herrschers und eignet sich die regionalen Königsgüter an.

**1060** Ludwig der Bärtige, ein junger Adelige aus dem Rhein-Main-Gebiet, gründet eine Herrschaft um das heutige Friedrichroda, wo seine erste Festung, die Schauenburg, entsteht. Seine Familie, die nach ihm benannten Ludowinger, steigen rasch zu mächtigen Fürsten auf.

**1085** Der Ludowinger Ludwig der Springer lädt Mönche aus dem Hirsauer Reformkloster zur Gründung des Klosters Reinhardsbrunn bei Friedrichroda ein. Er legte auch den Grundstein für die Wartburg über dem heutigen Eisenach.

**1131** Der Sohn Ludwigs des Springers, ebenfalls Lud-



*Landgraf Hermann von Thüringen als huldvoller Herrscher*

verbinden sich zum Stamm der Thüringer.

**ab 451** Mit der Niederlage Attilas auf den Katalaunischen Feldern beim französischen Troyes gegen das römisch-westgotische Heer endet die Vorherrschaft der Hunnen in Mitteleuropa. Die Thüringer nutzen das Fehlen eines starken Führers und erobern ein Reich, das sich zwischen Altmark im Norden und Frankenwald im Süden, Elbe im Osten und Werra im Süden erstreckt.

**531** Die nach Osten vorrückenden Franken besiegen die Thüringer in der Schlacht bei Burgscheidun-

telalter zu den mächtigsten Fürsten des Reiches zählen, über die Region um Erfurt.

**802** Kaiser Karl der Große lässt im Lex Thuringorum das Stammesrecht der Thüringer kodifizieren, das der Region eine gewisse Eigenständigkeit sichert. Die Thüringer Herzöge setzen allerdings der Kaiser ein.

**843** Mit dem Vertrag von Verdun teilen die Enkel Karls des Großen das fränkische Reich unter sich auf. Thüringen kommt mit dem Ostfrankenreich, der Keimzelle des Deutschen Reiches, an Ludwig ›den Deutschen‹.

**908** Nach dem Tod des Thüringer Herzogs Burchard er-

wig genannt, erlangt von König Lothar III. die Landgrafenwürde. Er ist damit Stellvertreter des Königs in Thüringen und zählt zu den mächtigsten Fürsten des Reiches. Unter Landgraf Hermann (1190–1217) blüht die höfische Kultur auf.

**1211** Die ungarische Prinzessin Elisabeth kommt vierjährig auf die Wartburg und heiratet einige Jahre später Landgraf Ludwig IV. Nach dessen Tod auf dem fünften Kreuzzug verpflichtet sie sich einem Leben in Armut. 1235 spricht Papst Gregor IX. sie heilig.

**1247** Mit dem Tod des Landgrafen Heinrich Raspe stirbt das Geschlecht der Ludowinger aus, ihre Besitzungen sowie der Landgrafentitel fallen an die sächsischen Wettiner unter Heinrich dem Erlauchten.

**1342–46** In der Thüringer Grafenfehde bezwingt Landgraf Friedrich II. aufständische Adelige. In den folgenden Jahrzehnten erwerben die Wettiner weitere Ländereien im Thüringer Raum, auch das vom Haus Reuß beherrschte Vogtland wird zu einem Wettiner Lehen. Andere Grafengeschlechter, etwa die Schwarzburger, bleiben relativ eigenständig.

**1389** Papst Urban VI. gestattet dem Erfurter Rat die Gründung einer Universität, der dritten im Deutschen Reich.

**15. Jh.** Das im Hausgesetz der Wettiner verankerte Prinzip der Realteilung im Erbfall, also die gleichmäßige Aufteilung des Erbes unter allen Söhnen, führt immer wieder zu Streitigkeiten zwischen den Nachkommen. Mit der Leipziger Teilung von 1485 zerfällt das Haus Wettin endgültig, die sog. Ernestinische Linie erhält u.a. den Thüringer Landesteil sowie die Kurwürde,



*Martin Luther als Juncker Jörg auf dem Cranach-Bild*

also das Recht, an der Wahl des Kaisers teilzunehmen.

**1501** Martin Luther immatrikuliert sich an der Universität Erfurt. Bei Stotternheim, einem Erfurter Vorort, hat er das Gewittererlebnis, das ihn zum Eintritt ins Augustinerkloster bewegt.

**1517** Martin Luther veröffentlicht seine 95 Thesen gegen den päpstlichen Ablasshandel und löst so die Reformation aus. Da er sich weigert die Thesen zu widerrufen, ächtet ihn der Reichstag von Worms im Jahr 1521. Daraufhin nimmt ihn Kurfürst Friedrich der Weise auf der Wartburg unter dem Tarnnamen Juncker Jörg in Schutzhaft.

**1524** Der radikale Reformator Thomas Müntzer predigt in Mühlhausen. Er schließt sich den Bauern-

kriegen an und wird nach der Schlacht von Frankenhausen, die mit der Niederlage der Bauern endet, hingerichtet.

**1531** Unter der Führung von Kurfürst Johann gründen die protestantischen Reichsstände den Schmalkaldischen Bund. Er soll die Rekatholisierung ihrer Ländereien durch Kaiser Karl V. verhindern.

**1547** Der Schmalkaldische Krieg endet mit dem Sieg Kaiser Karls V. Kurfürst Johann verliert zwei Drittel seiner Ländereien sowie die Kurwürde an seinen Vetter Moritz von Sachsen. Die Ernestiner Linie der Wettiner versinkt damit in der politischen Bedeutungslosigkeit. Somit ist es ihr in den folgenden Jahrhunderten unmöglich, die vielen Grafschaften im Raum Thüringen unter ihrer Herrschaft zu vereinigen.

**1599** Die auch im Haus Schwarzburg geltende Realteilung führt zur Gründung der Linien von Sondershausen und Rudolstadt.

**1618–48** Thüringen leidet unter dem Dreißigjährigen Krieg, die Hälfte der Bevölkerung kommt ums Leben.

**1640–75** Herzog Ernst I. der Fromme von Sachsen-Gotha reformiert Verwaltung und Bildungswesen. Sein Geheimer Rat Veit Ludwig von Seckendorff gilt als Vordenker der deutschen Verwaltungslehre.



*Kurfürst Johann von Sachsen unterwirft sich Kaiser Karl V.*

**1680/81** Die sieben Söhne Herzog Ernsts I. des Frommen teilen Sachsen-Gotha untereinander auf. 1690 erreicht die Zersplitterung Thüringens ihren Höhepunkt. Es gibt zehn ernestinische, drei schwarzburgische und neun reußische Fürstenhäuser, außerdem zwei Reichsstädte.

**1775** Carl-August übernimmt 18-jährig das Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach und ruft den von ihm verehrten Johann Wolfgang Goethe nach Weimar [s. S. 30]. Thüringens »Klassisches Zeitalter« beginnt.

**1801** Napoleon etabliert den Rhein als Grenze zwischen Frankreich und den deutschen Territorien. Preußen, das Land verliert, entschädigt der Reichsdeputationshauptschluss von 1803 u. a. mit dem Eichsfeld sowie den Reichsstädten Nordhausen und Mühlhausen. Auch Erfurt fällt an Preußen, damit endet nach einem Jahrtausend die politische Bindung der Stadt an das kurmainzische Erzbistum.

**1806** Weil Napoleon ihm das 1805 versprochene Königreich Hannover wieder abnehmen will, zieht Preußen gegen Frankreich in den Krieg. Nur wenige deutsche Territorien, darunter Sachsen-Weimar, unterstützen es. Nach der Niederlage in der Doppelschlacht von

Jena und Auerstedt verliert Preußen alle linkselbischen Gebiete, die Thüringer Fürstentümer müssen Napoleons Rheinbund beitreten.

**1812** Napoleons Russlandfeldzug führt ins Desaster. Daraufhin beginnen die Befreiungskriege, die in der Völkerschlacht von Leipzig 1813 mit dem Sieg Preußens, Russlands und Österreichs über Frankreich enden.

**1815** Der Wiener Kongress ordnet Europa neu. Der Norden Thüringens sowie die Region um Erfurt fallen endgültig an Preußen. Sachsen-Weimar-Eisenach wird zum Großherzogtum erhoben. Zwölf thüringische Kleinstaaten unter Schwarzburger und Reußischer Herrschaft bleiben erhalten. Alle gehören dem neu gegründeten Deutschen Bund an.

**1816** Preußen schließt die von Studentenschwund und Geldmangel gebeutelte Erfurter Universität.

**1817** Jenaer Studenten initiieren das Wartburgfest, auf dem sie Reformen sowie die Einheit der deutschen Staaten fordern. Die Obrigkeit reagiert mit Pressezensur und Unterdrückung.

**ab 1840** Mit dem Bau der Linie Hof–Leipzig erhält Thüringen Anschluss ans deutsche Eisenbahnnetz. Auch die Industrialisierung schreitet fort. 1846 eröffnet Carl

Zeiss in Jena die Mechanischen Werkstätten.

**1848** In der Märzrevolution bricht sich der Zorn der Bürger über ausgebliebene politische Reformen Bahn. Im preußischen Erfurt sterben 27 Menschen bei der Niederschlagung der revolutionären Bewegung.

**1866** Durch den Deutschen Krieg drängt Preußen Österreich aus dem Deutschen Bund und bindet die nord- und mitteldeutschen Staaten eng an sich.

**1869** August Bebel und Karl Liebknecht gründen in Eisenach die Sozialdemokratische Arbeiterpartei.

**1871** Der Sieg Preußens über Frankreich im Deutsch-Französischen Krieg ermöglicht die Gründung des Deutschen Reiches, dem die Thüringer Staaten beitreten. Im neuen Bundesrat haben sie Stimmrecht und können eine gewisse Eigenständigkeit bewahren, etwa in der Kultur- und Bildungspolitik.

**1875** In Gotha vereinen sich Sozialdemokratische Arbeiterpartei und Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein zur Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands (ab 1890 SPD).

**1918** Nach der deutschen Niederlage im Ersten Weltkrieg dankt Kaiser Wilhelm II. ab. Die übrigen Fürsten folgen, als letzter am 25. November Günther Victor von Schwarzburg-Rudolstadt.

**1919** Die Nationalversammlung tritt im Weimarer Theater zusammen und verabschiedet die erste demokratische Verfassung der deutschen Geschichte. Die Weimarer Republik, der auch der 1920 gegründete Freistaat Thüringen angehört, existiert bis 1933. – Walter Gropius gründet das Staatliche Bauhaus in Weimar. 1925 zieht es wegen politischer Repressionen durch die Thüringer Landesregierung nach Dessau.



*Goethe und Napoleon treffen sich 1809 in Erfurt*

*Willy Brandt blickt aus seinem Zimmer im Hotel Erfurter Hof auf die jubelnden Menschen*

**ab 1929** Die Weltwirtschaftskrise erreicht Thüringen. Sog. Notstandsarbeiter, also Arbeitslose, denen damit ein Auskommen ermöglicht werden soll, errichten die Bleilochtalsperre.

**1930** Thüringen ist das erste Bundesland, in dem die NSDAP die Regierungsbeteiligung erlangt.

**1933** Reichspräsident Hindenburg ernennt Adolf Hitler zum Reichskanzler. Das am 31. März erlassene ›Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich‹ hebt die Selbstständigkeit der Bundesstaaten, also auch Thüringens, auf.

**1937** Auf dem Ettersberg bei Weimar richten die Nationalsozialisten das KZ Buchenwald ein. Dort sterben etwa 56 000 Menschen.

**1939-45** Im vom Deutschen Reich entfesselten Zweiten Weltkrieg sterben etwa 90 000 Thüringer. Fast die gesamte jüdische Gemeinde Thüringens wird im Ghetto Belzyce und im Vernichtungslager Theresienstadt ermordet.

**1945** Mit dem Einmarsch der Amerikaner im April endet für Thüringen der Zweite Weltkrieg. Da die Region in der Konferenz von Jalta der Sowjetzone zugeordnet worden war, ziehen sich die USA im Juni zurück.

**1946** Aus den Wahlen zum Thüringer Landtag geht die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) als Siegerin hervor. Sie war durch den Zusammenschluss von KPD und SPD entstanden.

**1949** Aus den drei westlichen Besatzungszonen und Westberlin entsteht die Bundesrepublik Deutschland (BRD). Darauf reagiert die Sowjetunion mit der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) in ihrer Besatzungszone.



**ab 1950** Schrittweise vollzieht sich die Verstaatlichung der Thüringer Wirtschaft. In den 1970er-Jahren werden auch die letzten privaten Unternehmen Thüringens zu Staatseigentum.

**1952** Durch die Auflösung der Länder wird die DDR zu einem zentralistisch organisierten Einheitsstaat.

**1961** Um die Republikflucht zu unterbinden ordnet der Staatsratsvorsitzende Ulbricht die Schließung der Grenzen zur BRD an.

**1970** Die Erfurter bejubeln Bundeskanzler Willy Brandt bei seinem DDR-Besuch.

**1989** Berichte über gefälschte Ergebnisse der Kommunalwahlen im Mai lösen die Montagsdemonstrationen aus. Unter dem Druck der Massenflucht von DDR-Bürgern über Ungarn öffnet die DDR-Regierung am 9. November die innerdeutsche Grenze.

**1990** Die Volkskammer der DDR beschließt die Wiedererrichtung der ostdeut-

lichen Bundesländer. Hauptstadt des Freistaats Thüringen wird Erfurt. Die deutsche Wiedervereinigung erfolgt am 3. Oktober.

**ab 1990** Der Zusammenbruch der Thüringer Industrie lässt die Arbeitslosigkeit rasant steigen, die Einwohnerzahl des Bundeslandes sinkt bis 2006 um 11%. Gleichzeitig retten hohe Investitionen viele Städte vor dem Verfall.

**2004** Ein Brand in der Weimarer Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek vernichtet über 100 000 Bücher. Die Bilder vom zerstörten Rokokoaal lösen hohe Spendenbereitschaft aus, Bund und Land Thüringen gewähren der Klassik Stiftung Weimar die finanziellen Mittel, um die historischen Stätten zu bewahren.

**2009** Thüringens Ministerpräsident Althaus (CDU) wird bei einem Skiunfall in Österreich schwer verletzt. Bei den Landtagswahlen im Herbst wird seine Parteikollegin Christine Lieberknecht zur Nachfolgerin gewählt.

**2010** Der Freistaat feiert das 250. Jubiläum der Thüringer Porzellanproduktion mit einer zentralen Ausstellung auf der Leuchtenburg.

**2013** Das Deutsche Burgenmuseum auf der Veste Heldburg wird eröffnet.

**2014** Bodo Ramelow wird als erster Politiker der Partei Die Linke zum Ministerpräsidenten eines Bundeslandes gewählt. Er führt eine Koalition seiner Partei mit der SPD und den Grünen an.

*Sozialistischer Realismus zur Einheit von SPD und KPD*





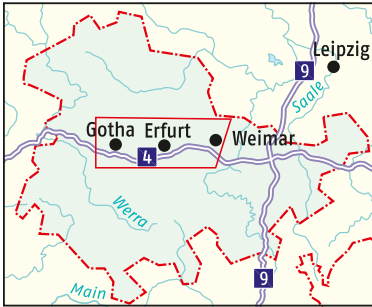




# Unterwegs

*Malerisch fließt die Weiße Elster in Gera  
an der Marienkirche vorbei*

# Das Thüringer Becken – traditionsreiche Städte an der Via Regia



Gotha, Erfurt und Weimar liegen entlang der West-Ost-Handelsroute Via Regia, die sich von Paris bis Nowgorod quer durch Mitteleuropa zog und deren Ursprünge bis ins 8. Jh. zurückreichen. Sie brachte schon früh Wohlstand und kulturellen Austausch ins Thüringer Becken. Als Bühne europäischer Geistesgeschichte präsentiert sich vor allem **Weimar**, das als Klassisches Ensemble seit 1998 UNESCO-Weltkulturerbe ist. Vom Kunstsinn ihrer

Herrscher zeugt auch die attraktive Residenzstadt **Gotha** mit Schloss Friedenstein und barockem Ekhoftheater. Als ›Thüringisches Rom‹ mit seinem Kirchenreigen firmiert die Landeshauptstadt **Erfurt**. Etwas abseits der Klassikerstraße locken traditionsreiche Kurorte wie **Bad Berka**, Wanderziele wie das Burgentrio der **Drei Gleichen** oder die – nicht nur für Kinder spannende – einzigartige Miniaturwelt ›Mon Plaisir‹ in **Arnstadt**. Vielerorts zeugen prachtvolle Kaufmannshäuser und Kirchenbauten von der einstigen Blüte dieser Region, die der einträgliche Handel mit Waid, dem ›blauen Gold‹ Thüringens, brachte. Diese Pflanze wurde ab dem 9. Jh. im Thüringer Becken angebaut und in Waidmühlen zu blauem Farbstoff fermentiert, der sich bei Tuchfärbern und Malern großer Beliebtheit erfreute. Im 16. Jh. führte der preiswertere Import von Indigo aus den Kolonien zum Erliegen des Waidhandels.

## 1 Erfurt

*Thüringens Kapitale bezaubert mit Altstadtcharme und imposantem Domberg.*

Umflossen von den Flut- und Mühlgräben der Gera erheben sich Erfurts (203 000 Einw.) Wahrzeichen, der Dom St. Marien und St. Severi auf dem Domhügel, über den kunstvoll restaurierten Fachwerkhäusern, schmalen Gassen und beschaulichen Plätzen der Altstadt.

**Geschichte** Erstmals erwähnt wurde Erfurt 742, als Bonifatius auf seiner Missionsreise durch das Frankenreich die Siedlung *Erphesfurt* zum Bischofssitz erheben ließ. Nach Bonifatius' Tod 754 übernahm das *Erzbistum Mainz* die Herrschaft und bestimmte die Gescheicke Erfurts für die folgenden Jahrhunderte. Strategisch günstig an einer Furt gele-



*Vom Turm der Ägidienkirche blickt man über die Dächer Erfurts zum Domberg*

gen, nahm der Ort als wichtiger Verkehrsknotenpunkt an der *Via Regia* raschen Aufschwung. Erfurt entwickelte sich zum bedeutendsten Zentrum des *Waidhandels* in Europa. 1392 wurde die *Universität* gegründet, an der *Martin Luther* 1501–05 Philosophie studierte. Ab 1530 wurde in den meisten Gotteshäusern nur noch evangelisch gepredigt, lediglich der Dom, St. Severi und sechs weitere Kirchen blieben unter katholischer Führung. Als sich die Stadt 1663 dem Anspruch des kurmainzischen Erzbischofs auf alleinige Religionsgewalt widersetzte, marschierten dessen Truppen auf und unterwarfen die Stadt. Um die Bürger fortan fest im Griff zu haben, ließen die neuen Statthalter die *Zitadelle* auf dem Petersberg zu einer mächtigen Festung ausbauen. Die Stadthalter herrschten bis 1803, als Erfurt im Zuge der Säkularisation und territorialen Neuordnung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation durch *Napoleon* an *Preußen* fiel. Nach der Reichsgründung 1871 erlebte die Stadt einen enormen Aufschwung, diesmal als Standort für bedeutende Maschinenbaubetriebe. Erfurt avancierte zum wirtschaftlichen Zentrum Thüringens. Zu *DDR-Zeiten* entstanden an der Peripherie bis zu 16-geschossige Plattenbauten, die das Erfurter Stadtbild nachhaltig veränderten.

## Der Petersberg

Das schönste Panorama über Erfurts Altstadt genießt man vom **Petersberg** **1** aus. Die mächtigen Bastionen und Kasernengebäude der **Zitadelle**, welche die Anhöhe einnimmt, entstanden 1664–1707. Obwohl ein großer Teil der ursprünglichen Verteidigungsbauten nach der Reichsgründung 1871 geschleift wurde, um mehr Raum für die sich ausdehnende Stadt zu gewinnen, zählt die erhaltene Anlage heute zu den größten Stadtfestungen Mitteleuropas. Durch das barocke *Peterstor* und das *Kommandantenhaus* (tgl. 10–18 Uhr), das eine Ausstellung zur Geschichte der Zitadelle zeigt, gelangt man ins Innere der Festung. Einen modernen Akzent setzt hier der Glasbetonbau des *Informationszentrums* (Tel. 0361/6015384, April–Okt. tgl. 10–18.30, Nov./Dez. tgl. 11–16 Uhr), in dem Führungen (April Sa/So 11.30 und 17.30, Mai–Okt. tgl. 11.30 und 17.30, Nov./Dez. Sa/So 11.30 und 14.30 Uhr) durch die Zitadelle und die Horchgänge in den Festungsmauern zu buchen sind. Dort lauschten einst Wachmänner, ob sich potenzielle Angreifer der Stadt nähern. Bedeutendste Attraktion des Petersbergs ist die romanische Benediktinerklosterkirche *St. Peter und Paul*. Sie entstand 1103–47 an der Stelle eines abgebrannten Klosters, dessen Gründung – sozusagen als Keimzelle Erfurts – be-



# Faszinierende Schlösserwelt Thüringen



STIFTUNG  
THÜRINGER SCHLÖSSER UND GÄRTEN

[www.thueringerschloesser.de](http://www.thueringerschloesser.de)

ISSN 978-3-95889-975-1  
8,99 EUR (D); 4,30 EUR (A)



9 783956 899751